

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubahlen.

Wegen Angelegenheiten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

Wochenrundschan

(Fortsetzung von Seite 1)

Dem Programm standen sportliche Wettbewerbe, Vieder, Tanz usw. mit dessen Ausarbeitung das Komitee des „Deutsch-kanadischen Bundes von Manitoba“ schon seit längerer Zeit beschäftigt war.

Waldbrand in Brit. Columbia

Ein ungeheurer Waldbrand, von noch nie dagewesenen Dimensionen hat sich in Süd Olanagan dadurch entzündet, daß zwei Waldbrände zusammenstießen und das verheerende Element nunmehr völlig unkontrolliert weiter wütet. Zur Bekämpfung des Feuers werden überall Hilfskräfte aufgenommen, da mit den vorhandenen Feuerwehren eine erfolgreiche Bekämpfung nicht möglich ist.

Es war nicht möglich, die Dreifach Corbin vor der Vernichtung durch das Feuer zu retten. Die Einwohnerstadt wurde in ein Flüchtlingslager bei Cold Springs gebracht.

Luftverkehr Europa - Amerika

Die Hoffnungen für eine regelrechte Luftlinie von Europa nach Amerika über Grönland erhielten heute durch den Bericht des deutschen Fliegers, Kapitän Wolfgang von Gronau, einen harten Schlag. Er sagte, er wäre nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davon gekommen, während er die nördliche Eiswüste überquerte. Seiner Ansicht nach sollte ein solcher Flug unter den gleichen Verhältnissen und mit den jetzigen Flugmaschinen nicht wieder gewagt werden. Auch halte er eine Verbindung mit Amerika auf diesem Wege für vollkommen ausgeschlossen. Von Gronau ist einer der erfahrensten Flieger in den nördlichen Regionen und seine Aussagen werden unbedingt als maßgebend betrachtet. Es war auch die Grönlandroute, auf welcher der Amerikaner Parker verhaftet ist. Von Gronau wurde zur Zeit noch auf besseres Wetter, um dann nach Kanada weiter zu fliegen.

China

Ueberschwemmungsfatastrophe

Die Ueberschwemmungen an dem Yangtse-Flusse nehmen den Umfang einer Weltkatastrophe an. Unbeschreibliche Zustände herrschen in Nanfow, einer der wohlhabendsten Städte. Hunderte von Personen sterben täglich des Hungertodes und das Unheil wird ständig noch drohender. Frauen und Kinder kämpfen um den letzten Rest Nahrung der ihnen verblieben. Scharen von Kunden nähren sich an den Leichen, die nicht schnell genug begraben werden können. Hilfsarbeiter, die in aller Eile auf den Bergen aufgesammelt werden, sollen so schnell als möglich die Leidenenden aufnehmen. General Chian befohl Dampfschiffe nach Nanfow, von welchen so viele Menschen, wie möglich aufgenommen werden sollen. Auch werden Nahrungsmittel und Arzneien mitgeführt. Der Völkerrund versprach seine Hilfe mit einer Beihilfe zu steuern. Die Gelder wurden heute durch die Mitteilung ermittelet, daß größere Mengen Weizen in Amerika aufzukaufen worden seien und daß auch das amerikanische Rote Kreuz zu Hilfe kommen werde.

Weitere Nachrichten aus dem Ueberschwemmungsgebiete

Ein Drittel der gesamten Bevölkerung der von der Flut heimgesuchten Provinz Wu-Dan wurde entweder bereits getötet, ist hoffnungslos erkrankt oder wird bestimmt verhungern, wie es im offiziellen Bericht vom 22. August heißt. Wu-Dan erstreckt die drei Schwesterstädte Nanfow, Wuchang und Yangan, welche durch Flüsse von einander getrennt sind, die sich später zu dem Yangtse-Fluss vereinigen. Die Einwohnerzahl dieser Städte allein ist schon etwa 1 1/2 Millionen. Außerdem aber leben noch mehrere Millionen in der allernächsten Um-

gebung. Hilfskräfte, die auf dem Yangtse-Fluss vorwärts dringen, werden Tausenden Hilfe bringen, jedoch ist der Umfang der Hilfsmassnahmen weit hinter den Anforderungen zurück. Ganz China wurde aufgefordert, bei der Sammlung von Fonds mitzuhelfen. Viele Reistransporte sind auf dem Wege, doch die Not ist so verheerend, daß es nur sehr wenig Hilfe bedeuten kann. Gut über 3 Millionen Farmer wurden von der Flut betroffen. Während es in den Städten am schlimmsten steht, sind die Verhältnisse flussaufwärts einfach unbeschreiblich. Gestern wurden 1000 Menschen getötet, als in Wuchang ein Dammbrach und die Fluten unbarmherzig ihre Opfer forderten. Hilfsboote finden ganze Familien auf winzigen Plätzen, die noch nicht von den Fluten heimgesucht sind, zusammengebrängt. Das schlimmste ist, daß die Ueberschwemmungen kaum vor Eintreten kalten Wetters zurücktreten werden, hierdurch wird das ganze Land im Winter unter einer Eiskruste stehen und eine Befreiung der Felder im Frühjahr wird unmöglich sein.

Deutsch es Reich

Der amerikanische Philanthrop Gustav Oberländer, der vor wenigen Monaten durch seine Millionenspende zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika die Welt auf beiden Seiten des Ozeans in Erstaunen gesetzt hat, wurde in besonders feierlicher Weise durch einen großartigen Empfang im Reichsfinanzpalais gefeiert, und war der Gegenstand allgemeiner Ehrungen.

Reichsdeutscher Kredit verlängert

Das Komitee der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel beschloß heute den kurzfristigen Kredit des Deutschen Reiches in Höhe von 500.000.000 Mark (\$ 187.500.000) auf weitere 6 Monate zu verlängern.

Gleichzeitig wird aus Basel gemeldet: Die hier versammelten Vanciers der Welt haben wiederum beschlossen, Deutschland zu Hilfe zu kommen und dadurch dieses und die übrige Welt vor dem Chaos zu retten. Ein deutscher Fingerzeig, daß die deutschen Reparationszahlungen revidiert werden müssen, ehe Deutschland in die Lage versetzt wird, seine finanzielle Stabilität zurückzugewinnen, ist in dem Bericht des internationalen Untersuchungsausschusses der Vanciers enthalten, an dessen Spitze der Amerikaner Albert S. Wiggin von New York steht.

Kein Nachgeben der Franzosen

In einem Interview mit einem Zeitungsberichterstatter hat in Paris der französische Finanzminister Pierre-Etienne Flandin die Erklärung abgegeben, daß Frankreich niemals auf die Reparationen Deutschlands verzichten wird. Andere Nationen, wie zum Beispiel die Ver. Staaten, wären natürlich berechtigt, über die Zahlungen zu bestimmen, wie sie wünschten, aber Frankreich gedachte darauf zu bestehen, daß Deutschland seine Zahlungen gemäß den getroffenen Vereinbarungen entrichte.

Büchische Propaganda

betriebene junge Kommunisten in Freiburg im Br. In der Nacht vom 30. auf 31. Juli zogen die roten Sprößlinge im Stadtmuseum mit Pöbel und Fackeln umher und beschmierten Straßen und Plätze in roter Farbe mit kommunistischen Symbolen und Aufschriften. Vor dem Hause des Erzbischofs klinkten sie das Schlagwort „Nieder mit den Pfaffen“ hin; den Boden des Hauptportals des Münsters besiedelten sie mit einem riesigen Sowjetstern, indem sie die Unterschrift gaben „Seil Ros-faul“. Die Büchchen konnten von der Polizei ermittelt werden. Von den zwei Tatern hat sich einer aus dem Staube gemacht; sein Komplize wurde vom Schnellrichter zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Eine zünftige Portion mit ungebrannter Asche aufgemessen wurde bei solchen Frischlein noch von guter Wirkung.

England

Stimulierung für Neuorganisation oder völlige Streichung der Kriegsschulden?

Die „Daily Mail“ gab am 10. August in einem Artikel an, daß Staatssekretär L. Stimson einen Plan zu einer Neuorganisation oder zu einer Streichung der Kriegsschulden angeregt habe. Stimson und Ministerpräsident MacDonald besprachen nach Angabe der Zeitung in MacDonalds Jagdhütte in Schottland während des Wochenendes die internationale Finanzfrage, worauf Stimson den Plan ausarbeitete, der nach seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten Präsident Hoover vorgelegt werden soll. In dem Bericht heißt es, daß MacDonald beabsichtigt, die Stimulierung anderer Regierungen „anzuforschen“.

Kritische Finanzlage Englands

Trotz aller Bemühungen seitens der Regierung, befindet sich England in einer noch nie dagewesenen Skalamität der Finanzen. Am 22. August lehrte König Georg unvermittelt von seinem Sommeraufenthalt in Balmoral Castle nach London zurück, was von der Presse mit der politischen Finanzkrise in Zusammenhang gebracht wird. Man spricht bereits von einer Auflösung des Parlaments, welche aber von seiner Partei gewünscht wird.

Operation des Herzogs von Gloucester

Der dritte Sohn des Königs Georg des Fünften, Herzog von Gloucester, mußte sich einer Blinddarmentoperation unterziehen, die erfolgreich verlaufen ist.

Das Kabinett MacDonald tritt zurück

Am 21. August resignierte in London das Kabinett MacDonald angesichts der finanziellen Krise des Landes. MacDonald wurde jedoch vom Könige neuerdings beauftragt, ein neutrales Kabinett zu bilden, dessen erste Aufgabe es sein soll, das Budget in Balance zu bringen. Alle Voraussicht nach werden Konservative und Liberale in das bildende Ministerium eintreten. Es scheint sicher, daß Baldwin einen Sitz darin einnehmen wird. Wie die letzten Nachrichten belegen, wurde am 25. August tatsächlich das neue Kabinett gebildet, in welchem Arbeiterpartei, Konservative und Liberale vertreten sind. Das neue Ministerium besitzt das volle Vertrauen des Unterhauses und will sofort daran gehen, die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten des Landes zu beseitigen.

Indien

Neuer Aufstand in Indien befürchtet

Am 17. August wurde in Bombay ein neuer ernster Aufstand gegen die englische Regierung befürchtet. Führer des All-Indischen Kongresses sind vorbereitet, eine neue Kampagne gegen die englische Vorherrschaft zu beginnen, welche vor einem Jahre den Handel vernichtet und Störungen im ganzen Lande verursachte. Gandhi, der vorher gesagt hatte, daß er nicht an eine Erneuerung der Kampagne denke, forderte alle Führer auf für Eventualitäten gerüstet zu sein. Er wartet nicht zu viel von London, sagte Gandhi in einer kürzlichen Rede, wenn es Frieden bedeutet, ist es aber Krieg bedeutet, wird unser Volk in keinen Handlungen nicht gelähmt sein. Die Bezugnahme auf die Londoner Konferenz ergab, daß Gandhi sehr wenig Vertrauen in eine Einigung setzt, auch hat er beschlossen, nicht an der Londoner Konferenz, die für den 15. September festgesetzt ist, teilzunehmen. Die plötzliche Aktivität wird darauf zurückgeführt, daß der Vizekönig Lord Bellingdon verweigerte, die angeforderten Verlegungen des Gandhi-Jewin-Paktes unterzuzulassen. Gandhi hatte versprochen, bei einer Unterzeichnung der Zwischenfälle durch den Vizekönig die Anti-Britische Bewegung zu beenden.

Rußland

Reise - Bericht eines amerikanischen Kaufmannes.

Der Joeben von einer längeren Europareise nach den Ver. Staaten zurückgekehrte Herr Frank Noron, Präsident der Handelskammer von Alexandria in West-Virginia, ist auf Grund der von ihm angestellten Beobachtungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Experiment der Sowjet in Rußland zum Mißerfolg verurteilt ist, weil „Stalin das Geld, wie ein betrunkenen Matrose ausgibt.“ Noron befindet sich in Begleitung von Beobachtern, an deren Spitze Major C. E. Koebe, Sekretär der allgemeinen Rummenvereinsung von der Columbia-Universität stand, eine Zeitlang Studienhalber in Rußland auf. Die schnelle Herausgabe der Reichthümer des Landes, meint Noron, frisst die Reserven auf, und ohne Reserven vermag ein derartiges Experiment keinen Erfolg zu zeitigen.

Differenzierte Löhne - ein Schein-mäuder.

Noron hält auch nicht viel von der kürzlich gemeldeten amtlichen Bekanntmachung, daß die geschulten Arbeiter „höhere Löhne“ empfangen sollten. Alle überschüssigen Einnahmen werden nämlich, wie er sagt, durch eine besondere Steuer oder durch Verleihungen vom Staate weggenommen, so daß dem Individuum unter dem neuen Plan keinerlei Vorteile erwachsen.

„Wenn auch die Sowjets sich in ihrem Vor- und Rückwärtschreiten noch eine Zeitlang durchzuschlagen vermögen, so habe ich doch nichts gesehen, das dazu berechtigt, ihre mangelhafte Vorsehung aus dem Dilemma vorauszulösen, mit dem sie durch die Marxistische Lehre belastet worden sind“, sagte Herr Noron.

Schweiz

Mormonen auf Eroberungspfad.

Die amerikanische Sekte der Mormonen hat Eingang gefunden in die „Schweizerische Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport“, die kürzlich in Bern stattfand. In einer stillen Ecke einer abgelegenen Halle verkündeten die „Geilgen der letzten Tage“ von der „Kirche Jesu Christi“ das Allernervstärkungsrezept für die Gesundheit: das „Wort der Weisheit“, das vor bald hundert Jahren irgendwo in den Vereinigten Staaten vom Propheten Smith aufgestellt worden ist.

Es handelt sich in der Tat um ein Allernervstärkungsrezept über die dem Körper zutunlichste Nahrungsmittel und Getränke. Die „Mission“ für die Schweiz zeigt eine Reihe statistischer Tabellen, die nachweisen sollen, daß die Mormonen gesünder und länger leben als jede andere Menschengemeinschaft. Dieses hygienische Religionsprogramm mag als Kuriosität in die „Sphäre“ gehören - einen großen Fiskalang werden d. Agenten des Mormonismus kaum tun. Dazu ist die Schweizerische Bevölkerung zu - gesund!

Der Bruch der spanischen Regierung mit der katholischen Kirche

Der Bruch zwischen der republikanischen Regierung Spaniens und der katholischen Kirche wurde am 22. August noch erweitert. Die Regierung erklärte, daß dem Papst durch den päpstlichen Gesandten eine Protestnote überreicht wurde, die sich gegen die Tätigkeit des Primaten, Kardinal Segura ausdrückt. Die Erklärung besagte, daß das

Mandat des Kardinals als Erzbischof von Toledo suspendiert wurde. Die Suspendierung erfolgte auf einen Brief des Kardinals Segura, in welchem er sich gegen das kürzlich erlassene Gele, wonach Kirchenbesitz nicht verändert oder verkauft werden kann, ausdrückte. Die Autoritäten der Regierung sagten in ihrem Protest beim Papst, daß sie gezwungen seien, rigorose Maßnahmen gegen die Tätigkeit des Kardinals Segura zu ergreifen.

Schweden

Vom Baum zur Zeitung.

In Schweden machte eine Papierfabrik einen ganz interessanten Versuch. Papier wird aus Lumpen gemacht, aber auch aus Holz, und nun wollte die Fabrik beweisen, wie schnell man einen Baum in eine Zeitung verwandeln kann.

Um 7.45 wurde in dem Walde, der zur Papierfabrik gehört, ein Baum gefällt, Zweige und Rinde wurden rasch entfernt, der Baum in drei Stücken zur Papierfabrik gebracht und schnellstens vernagelt und verarbeitet. Um 9.30 Uhr verließ schon der erste Ballen Papier die Maschine und die Papierrolle kam zur nächsten Zeitungsdruckerei, und 11 Uhr vormittags wurden schon die ersten Nummern auf der Straße verkauft.

Also innerhalb von drei Stunden und fünfzehn Minuten kann man die letzten Neuigkeiten in einer Zeitung lesen, deren Papier von einem Baum stammt, auf dessen Zweigen noch in der Frühe die Vögel gesungen haben.

Dies geht fast so rasch wie bei einer Wurstmaschine, von der wir kürzlich ein Bild gesehen haben: Oben wirft ein Knabe einen lebendigen Hund hinein, und unten kommt die Wurst heraus.

Vatikanstadt

Beilegung der Differenzen mit Mussolini?

Aus Rom wird berichtet: Da es in den letzten Tagen gelungen ist, die Bahn für die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung frei zu machen, wird angenommen, daß es wahrscheinlich zu einer baldigen Erledigung der strittigen Angelegenheiten kommen wird. Kardinal Gasparri, der frühere päpstliche Staatssekretär, ist in letzter Zeit bemüht gewesen, einer Vereinbarung die Wege zu ebnen, und seine Besprechungen mit Mussolini dürften sich von großem Werte erweisen.

Obgleich Papst Pius gewillt sein soll, darauf zu bestehen, daß die italienische Regierung amtlich ihr Bedauern ausdrückt, so scheint sich die Atmosphäre doch bedeutend geklärt zu haben.

Ver. Staaten

Prohibition und Verbrechen

Die Prohibitionsgeetze und die Arbeitslosigkeit wurden wiederholt als Ursachen der vielen Verbrechen in dem neuesten Bericht der Widerstham-Kommission, der jetzt dem Präsidenten Hoover vorliegt, bezeichnet. Aber die Kommission fand in diesem, ihrem dreizehnten Bericht, daß Einzelheiten zu beschreiben, entschieden zu weit führe. Die Mehrheit entschied, daß die Kommission die Entstehungsurache der Verbrechen nicht genauer definieren der Ver. Staaten dar.

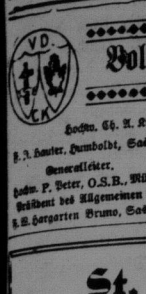
Der Handel, durch den die Farm-besitzer 25 000 000 Bushel Weizen gegen 1 050 000 000 Sade Kaffee beanspruchten, ist ein Beispiel für die Ver. Staaten dar.

NEUE POOL POLITIK FUER 1931-32

Als Ergebnis langer Beratungen über die gegenwärtige kritische Wirtschaftslage in Westkanada und das Problem der niedrigen Getreidepreise, beabsichtigt der Weizenpool im Erntejahr 1931 bis 32 nach folgenden Grundsätzen vorzugehen:

1. Die Poolmitglieder sollen das Privilegium haben, selbst die gewünschte Vermarktungsmethode ihres Getreides bestimmen zu können und der Weizenpool wird für diejenigen arbeiten, welche sein System der Vermarktung bevorzugen.
2. Es werden vom Ertragnis der Ernte 1931 keine Abzüge für Elevator- oder kommerzielle Rücklagen gemacht werden, auch werden keine Abzüge in Anrechnung auf die Aufzahlungen für 1929 in Betracht gezogen.
3. Es wird eine Anzahlung von 35c per Bushel, Basis Nr. 1 Northern, Fort William, gewährt werden.
4. In allen übrigen Belangen wird der Pool wie in früheren Jahren vorgehen und es werden Interimzahlungen geleistet werden, sobald und wenn Geld zu diesem Zwecke verfügbar ist.
5. Die Saskatchewan Pool Elevatoren werden 1931 bis 32 mit einem Minimum an Manipulationskosten im Vergleich zu allen übrigen Elevator-Geellschaften arbeiten.
6. Eine Abteilung für Kaffeeverkäufe des Getreides, sowie eine Kommissionsabteilung der Saskatchewan Pool Elevators treten am 17. August in Tätigkeit, und es wird allen neuen Weizenbauern, welche diesen Weg zur Verwertung ihrer Ernte vorziehen, der volle Preis auf dem offenen Weizenmarkt ausbezahlt werden.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.
Hauptoffice - Regina, Sask.



St. Peter's Bote, Donnerstag, 27. August 1931

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubahlen.

Wegen Angelegenheiten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

Wochenrundschan (Fortsetzung von Seite 1)

Dem Programm standen sportliche Wettbewerbe, Vieder, Tanz usw. mit dessen Ausarbeitung das Komitee des „Deutsch-kanadischen Bundes von Manitoba“ schon seit längerer Zeit beschäftigt war.

Waldbrand in Brit. Columbia Ein ungeheurer Waldbrand, von noch nie dagewesenen Dimensionen hat sich in Süd Olanagan dadurch entzündet, daß zwei Waldbrände zusammenstießen und das verheerende Element nunmehr völlig unkontrolliert weiter wütet.

Zur Bekämpfung des Feuers werden überall Hilfskräfte aufgenommen, da mit den vorhandenen Feuerwehren eine erfolgreiche Bekämpfung nicht möglich ist.

Es war nicht möglich, die Dreifach Corbin vor der Vernichtung durch das Feuer zu retten. Die Einwohnerstadt wurde in ein Flüchtlingslager bei Cold Springs gebracht.

Luftverkehr Europa - Amerika Die Hoffnungen für eine regelrechte Luftlinie von Europa nach Amerika über Grönland erhielten heute durch den Bericht des deutschen Fliegers, Kapitän Wolfgang von Gronau, einen harten Schlag.

Er sagte, er wäre nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davon gekommen, während er die nördliche Eiswüste überquerte. Seiner Ansicht nach sollte ein solcher Flug unter den gleichen Verhältnissen und mit den jetzigen Flugmaschinen nicht wieder gewagt werden.

Auch halte er eine Verbindung mit Amerika auf diesem Wege für vollkommen ausgeschlossen. Von Gronau ist einer der erfahrensten Flieger in den nördlichen Regionen und seine Aussagen werden unbedingt als maßgebend betrachtet.

Es war auch die Grönlandroute, auf welcher der Amerikaner Parker verhaftet ist. Von Gronau wurde zur Zeit noch auf besseres Wetter, um dann nach Kanada weiter zu fliegen.

China Ueberschwemmungsfatastrophe Die Ueberschwemmungen an dem Yangtse-Flusse nehmen den Umfang einer Weltkatastrophe an.

Unbeschreibliche Zustände herrschen in Nanfow, einer der wohlhabendsten Städte. Hunderte von Personen sterben täglich des Hungertodes und das Unheil wird ständig noch drohender.

Frauen und Kinder kämpfen um den letzten Rest Nahrung der ihnen verblieben. Scharen von Kunden nähren sich an den Leichen, die nicht schnell genug begraben werden können.

Hilfsarbeiter, die in aller Eile auf den Bergen aufgesammelt werden, sollen so schnell als möglich die Leidenenden aufnehmen. General Chian befohl Dampfschiffe nach Nanfow, von welchen so viele Menschen, wie möglich aufgenommen werden sollen.

Auch werden Nahrungsmittel und Arzneien mitgeführt. Der Völkerrund versprach seine Hilfe mit einer Beihilfe zu steuern. Die Gelder wurden heute durch die Mitteilung ermittelet, daß größere Mengen Weizen in Amerika aufzukaufen worden seien und daß auch das amerikanische Rote Kreuz zu Hilfe kommen werde.

Deutsch es Reich Der amerikanische Philanthrop Gustav Oberländer, der vor wenigen Monaten durch seine Millionenspende zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika die Welt auf beiden Seiten des Ozeans in Erstaunen gesetzt hat, wurde in besonders feierlicher Weise durch einen großartigen Empfang im Reichsfinanzpalais gefeiert.

und war der Gegenstand allgemeiner Ehrungen.

Reichsdeutscher Kredit verlängert Das Komitee der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel beschloß heute den kurzfristigen Kredit des Deutschen Reiches in Höhe von 500.000.000 Mark (\$ 187.500.000) auf weitere 6 Monate zu verlängern.

Gleichzeitig wird aus Basel gemeldet: Die hier versammelten Vanciers der Welt haben wiederum beschlossen, Deutschland zu Hilfe zu kommen und dadurch dieses und die übrige Welt vor dem Chaos zu retten.

Ein deutscher Fingerzeig, daß die deutschen Reparationszahlungen revidiert werden müssen, ehe Deutschland in die Lage versetzt wird, seine finanzielle Stabilität zurückzugewinnen, ist in dem Bericht des internationalen Untersuchungsausschusses der Vanciers enthalten.

an dessen Spitze der Amerikaner Albert S. Wiggin von New York steht.

Gleichzeitig unterzeichnete der Ausdauk von Finanzfachverständigen, die die Gläubigerbanken Deutschlands vertreten, einen Vertrag, in dem eine sechsmonatige Verlängerung der kurzfristigen Kredite an Deutschland in Höhe von \$ 187.500.000 empfohlen wird.

Die sechsmonatige Verlängerungsperiode hat mit dem geistigen Tage begonnen.

Kein Nachgeben der Franzosen In einem Interview mit einem Zeitungsberichterstatter hat in Paris der französische Finanzminister Pierre-Etienne Flandin die Erklärung abgegeben, daß Frankreich niemals auf die Reparationen Deutschlands verzichten wird.

Andere Nationen, wie zum Beispiel die Ver. Staaten, wären natürlich berechtigt, über die Zahlungen zu bestimmen, wie sie wünschten, aber Frankreich gedachte darauf zu bestehen, daß Deutschland seine Zahlungen gemäß den getroffenen Vereinbarungen entrichte.

Büchische Propaganda betriebene junge Kommunisten in Freiburg im Br. In der Nacht vom 30. auf 31. Juli zogen die roten Sprößlinge im Stadtmuseum mit Pöbel und Fackeln umher und beschmierten Straßen und Plätze in roter Farbe mit kommunistischen Symbolen und Aufschriften.

Vor dem Hause des Erzbischofs klinkten sie das Schlagwort „Nieder mit den Pfaffen“ hin; den Boden des Hauptportals des Münsters besiedelten sie mit einem riesigen Sowjetstern, indem sie die Unterschrift gaben „Seil Ros-faul“.

Die Büchchen konnten von der Polizei ermittelt werden. Von den zwei Tatern hat sich einer aus dem Staube gemacht; sein Komplize wurde vom Schnellrichter zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Eine zünftige Portion mit ungebrannter Asche aufgemessen wurde bei solchen Frischlein noch von guter Wirkung.

Rußland Reise - Bericht eines amerikanischen Kaufmannes. Der Joeben von einer längeren Europareise nach den Ver. Staaten zurückgekehrte Herr Frank Noron, Präsident der Handelskammer von Alexandria in West-Virginia, ist auf Grund der von ihm angestellten Beobachtungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Experiment der Sowjet in Rußland zum Mißerfolg verurteilt ist.

weil „Stalin das Geld, wie ein betrunkenen Matrose ausgibt.“ Noron befindet sich in Begleitung von Beobachtern, an deren Spitze Major C. E. Koebe, Sekretär der allgemeinen Rummenvereinsung von der Columbia-Universität stand, eine Zeitlang Studienhalber in Rußland auf.

Die schnelle Herausgabe der Reichthümer des Landes, meint Noron, frisst die Reserven auf, und ohne Reserven vermag ein derartiges Experiment keinen Erfolg zu zeitigen.

Schweden Vom Baum zur Zeitung. In Schweden machte eine Papierfabrik einen ganz interessanten Versuch. Papier wird aus Lumpen gemacht, aber auch aus Holz, und nun wollte die Fabrik beweisen, wie schnell man einen Baum in eine Zeitung verwandeln kann.

Um 7.45 wurde in dem Walde, der zur Papierfabrik gehört, ein Baum gefällt, Zweige und Rinde wurden rasch entfernt, der Baum in drei Stücken zur Papierfabrik gebracht und schnellstens vernagelt und verarbeitet.

Um 9.30 Uhr verließ schon der erste Ballen Papier die Maschine und die Papierrolle kam zur nächsten Zeitungsdruckerei, und 11 Uhr vormittags wurden schon die ersten Nummern auf der Straße verkauft.

Also innerhalb von drei Stunden und fünfzehn Minuten kann man die letzten Neuigkeiten in einer Zeitung lesen, deren Papier von einem Baum stammt, auf dessen Zweigen noch in der Frühe die Vögel gesungen haben.

Dies geht fast so rasch wie bei einer Wurstmaschine, von der wir kürzlich ein Bild gesehen haben: Oben wirft ein Knabe einen lebendigen Hund hinein, und unten kommt die Wurst heraus.

Noron hält auch nicht viel von der kürzlich gemeldeten amtlichen Bekanntmachung, daß die geschulten Arbeiter „höhere Löhne“ empfangen sollten. Alle überschüssigen Einnahmen werden nämlich, wie er sagt, durch eine besondere Steuer oder durch Verleihungen vom Staate weggenommen, so daß dem Individuum unter dem neuen Plan keinerlei Vorteile erwachsen.

Wenn auch die Sowjets sich in ihrem Vor- und Rückwärtschreiten noch eine Zeitlang durchzuschlagen vermögen, so habe ich doch nichts gesehen, das dazu berechtigt, ihre mangelhafte Vorsehung aus dem Dilemma vorauszulösen, mit dem sie durch die Marxistische Lehre belastet worden sind, sagte Herr Noron.

Schweden Vom Baum zur Zeitung. In Schweden machte eine Papierfabrik einen ganz interessanten Versuch. Papier wird aus Lumpen gemacht, aber auch aus Holz, und nun wollte die Fabrik beweisen, wie schnell man einen Baum in eine Zeitung verwandeln kann.

Um 7.45 wurde in dem Walde, der zur Papierfabrik gehört, ein Baum gefällt, Zweige und Rinde wurden rasch entfernt, der Baum in drei Stücken zur Papierfabrik gebracht und schnellstens vernagelt und verarbeitet.

Um 9.30 Uhr verließ schon der erste Ballen Papier die Maschine und die Papierrolle kam zur nächsten Zeitungsdruckerei, und 11 Uhr vormittags wurden schon die ersten Nummern auf der Straße verkauft.

Also innerhalb von drei Stunden und fünfzehn Minuten kann man die letzten Neuigkeiten in einer Zeitung lesen, deren Papier von einem Baum stammt, auf dessen Zweigen noch in der Frühe die Vögel gesungen haben.

Dies geht fast so rasch wie bei einer Wurstmaschine, von der wir kürzlich ein Bild gesehen haben: Oben wirft ein Knabe einen lebendigen Hund hinein, und unten kommt die Wurst heraus.

Noron hält auch nicht viel von der kürzlich gemeldeten amtlichen Bekanntmachung, daß die geschulten Arbeiter „höhere Löhne“ empfangen sollten. Alle überschüssigen Einnahmen werden nämlich, wie er sagt, durch eine besondere Steuer oder durch Verleihungen vom Staate weggenommen, so daß dem Individuum unter dem neuen Plan keinerlei Vorteile erwachsen.

Wenn auch die Sowjets sich in ihrem Vor- und Rückwärtschreiten noch eine Zeitlang durchzuschlagen vermögen, so habe ich doch nichts gesehen, das dazu berechtigt, ihre mangelhafte Vorsehung aus dem Dilemma vorauszulösen, mit dem sie durch die Marxistische Lehre belastet worden sind, sagte Herr Noron.

Schweden Vom Baum zur Zeitung. In Schweden machte eine Papierfabrik einen ganz interessanten Versuch. Papier wird aus Lumpen gemacht, aber auch aus Holz, und nun wollte die Fabrik beweisen, wie schnell man einen Baum in eine Zeitung verwandeln kann.

Um 7.45 wurde in dem Walde, der zur Papierfabrik gehört, ein Baum gefällt, Zweige und Rinde wurden rasch entfernt, der Baum in drei Stücken zur Papierfabrik gebracht und schnellstens vernagelt und verarbeitet.

Um 9.30 Uhr verließ schon der erste Ballen Papier die Maschine und die Papierrolle kam zur nächsten Zeitungsdruckerei, und 11 Uhr vormittags wurden schon die ersten Nummern auf der Straße verkauft.

Also innerhalb von drei Stunden und fünfzehn Minuten kann man die letzten Neuigkeiten in einer Zeitung lesen, deren Papier von einem Baum stammt, auf dessen Zweigen noch in der Frühe die Vögel gesungen haben.

Dies geht fast so rasch wie bei einer Wurstmaschine, von der wir kürzlich ein Bild gesehen haben: Oben wirft ein Knabe einen lebendigen Hund hinein, und unten kommt die Wurst heraus.

Noron hält auch nicht viel von der kürzlich gemeldeten amtlichen Bekanntmachung, daß die geschulten Arbeiter „höhere Löhne“ empfangen sollten. Alle überschüssigen Einnahmen werden nämlich, wie er sagt, durch eine besondere Steuer oder durch Verleihungen vom Staate weggenommen, so daß dem Individuum unter dem neuen Plan keinerlei Vorteile erwachsen.

Wenn auch die Sowjets sich in ihrem Vor- und Rückwärtschreiten noch eine Zeitlang durchzuschlagen vermögen, so habe ich doch nichts gesehen, das dazu berechtigt, ihre mangelhafte Vorsehung aus dem Dilemma vorauszulösen, mit dem sie durch die Marxistische Lehre belastet worden sind, sagte Herr Noron.

Schweden Vom Baum zur Zeitung. In Schweden machte eine Papierfabrik einen ganz interessanten Versuch. Papier wird aus Lumpen gemacht, aber auch aus Holz, und nun wollte die Fabrik beweisen, wie schnell man einen Baum in eine Zeitung verwandeln kann.

Um 7.45 wurde in dem Walde, der zur Papierfabrik gehört, ein Baum gefällt, Zweige und Rinde wurden rasch entfernt, der Baum in drei Stücken zur Papierfabrik gebracht und schnellstens vernagelt und verarbeitet.

Um 9.30 Uhr verließ schon der erste Ballen Papier die Maschine und die Papierrolle kam zur nächsten Zeitungsdruckerei, und 11 Uhr vormittags wurden schon die ersten Nummern auf der Straße verkauft.

Also innerhalb von drei Stunden und fünfzehn Minuten kann man die letzten Neuigkeiten in einer Zeitung lesen, deren Papier von einem Baum stammt, auf dessen Zweigen noch in der Frühe die Vögel gesungen haben.

Dies geht fast so rasch wie bei einer Wurstmaschine, von der wir kürzlich ein Bild gesehen haben: Oben wirft ein Knabe einen lebendigen Hund hinein, und unten kommt die Wurst heraus.